

13. Newsletter zur Integrationsarbeit (Stand: Oktober 2017)

Inhaltsverzeichnis

I. Vorwort	2
II. Integration in Germering	3
1. <u>Aktuelle Statistiken</u>	3
2. <u>Erweiterung der personellen Kapazitäten im Bereich Asyl und Migration</u>	5
3. <u>Aktuelle Neuigkeiten zu städtischen Integrationsmaßnahmen</u>	8
4. <u>Rückblick interkulturelle Woche</u>	13
5. <u>Neuigkeiten von integrationsrelevanten Einrichtungen in Germering</u>	15
a) Zusammenfassung des Jahresberichts 2016 der Migrationserstberatung im Landkreis Fürstentfeldbruck	15
b) Zusammenfassung des Jahresberichts 2016 des Modellprojekts Familienpatenschaften (Sozialdienst Germering)	17
c) Zusammenfassung des Jahresberichts 2016 von OPSTAPJE	20

I. Vorwort

Es ist wieder soweit: Ein weiterer Newsletter zur Integration, der aktuelle Neuigkeiten in diesem Bereich in Germering und darüber hinaus beleuchten will, ist fertig gestellt. Unter der folgenden Webadresse

http://www.germering.de/germering/web.nsf/id/pa_iss892j71.html

finden Sie die bisherigen Newsletter, die auch als Orientierungshilfe gelten dürfen und einen groben Überblick über die Integrationsbemühungen der letzten Zeit bieten. In diesem Newsletter finden Sie Statistiken, einen kurzen Rückblick zur 2. Interkulturellen Woche, aktuelle Neuigkeiten zu Integrationsmaßnahmen in Germering und personellen Kapazitäten sowie eine Zusammenfassung des Jahresberichts 2016 der Migrationserstberatung im Landkreis Fürstfeldbruck, der Familienpatenschaften in Germering und des Projekts OPSTAPJE.

Der Stand zur Umsetzung des Integrationskonzeptes wurde bereits im letzten Newsletter umfassend dargestellt und soll in einem der nächsten Newsletter wieder skizziert werden. Es ist geplant, den Newsletter nun wieder 3x pro Jahr zu veröffentlichen. Daher ist dieser nun auch entsprechend kürzer gehalten. In den letzten Ausgaben des Newsletter sind immer die aktuellen Infobriefe seitens der Stadt zum Thema Asyl abgedruckt worden, worauf bei diesem Newsletter diesmal verzichtet wird. Über aktuelle Entwicklungen im Bereich Asyl können Sie sich auf der städtischen Seite im Web unter folgendem Link informieren:

http://www.germering.de/germering/web.nsf/id/li_iss9qd9zn.html

Bitte beachten Sie, dass sich der hier geschilderte Sachverhalt schon bald wieder verändern kann. Sollten sich neue Entwicklungen ergeben, wird die Stadt Germering den Infobrief zeitnah aktualisieren.

Viel Spaß beim Lesen und Stöbern!

1. Aktuelle Statistiken

In Germering leben derzeit (Stand: 02.01.2017) 40.920 Einwohner (inklusive Zweitwohnsitz). Davon sind 7616 Bewohner ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger, was einem prozentualen Anteil von ca. 18,61% entspricht. Nach Geschlechtern aufgeteilt sind dies 3859 männliche Mitbürger (9,43%) und 3757 weibliche Mitbürgerinnen (9,18%). Somit verfestigt sich weiterhin der Trend, dass der Anteil von Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die in Germering wohnen, kontinuierlich ansteigt (im Vergleich dazu 01.07.2016: 17,81, 01.07.2015: 16,23%, 05.01.2015: 15,66%;).

Die Anzahl der derzeitig (Stand vom 02.01.2017) in Germering vertretenen Staatsangehörigkeiten beträgt 10272, wobei sich dies auf die Geschlechter wie folgt verteilt: 5165 männlich, 5107 weiblich. Hierzu ist zu beachten, dass diese Statistik jede eingetragene Staatsangehörigkeit erfasst, egal ob die Person schon mit einer anderen Staatsangehörigkeit in die Summe eingegangen ist. Selbige entspricht somit NICHT der Anzahl ausländischer Personen, sondern stellt, abgesehen der deutschen Staatsangehörigkeit, die Anzahl aller Staatsangehörigkeiten dar, die für alle Einwohner im Register gespeichert sind.

Aufgeschlüsselt nach einigen ausgewählten Staaten (nicht zwingend die Nationen die den größten Anteil ausmachen) ist dies in nachfolgender Tabelle der Übersicht halber dargestellt:

NATIONALITÄT	GESAMT	MÄNNLICH	WEIBLICH
türkisch	1082	565	517
bosnisch	319	169	150
kroatisch	826	425	401
irakisch	303	165	138
afghanisch	343	186	157
polnisch	588	285	303
rumänisch	554	258	296
italienisch	721	416	305
syrisch	119	75	44
chinesisch	126	59	67
brasilianisch	87	32	55
nigerianisch	107	49	58

Interessant ist noch ein Vergleich hinsichtlich der Geburtenjahrgänge. Hier sollen nun mehrere Abstufungen vorgenommen werden:

2013-2016 (0-3 Jahre)				
Gesamt	Deutsche		Ausländer	
	M	W	M	W
1574	695 44,2%	638 40,5 %	114 7,2%	127 8,0%

2012-2010 (4-6 Jahre)				
Gesamt	Deutsche		Ausländer	
	M	W	M	W
1086	487 44,8%	428 39,4%	97 8.9%	74 6.8%

2009-2001 (7-15 Jahre)				
Gesamt	Deutsche		Ausländer	
	M	W	M	W
3274	1405 42,9%	1404 42,9%	249 7,6%	216 6.6%

2000-1998 (16-18 Jahre)				
Gesamt	Deutsche		Ausländer	
	M	W	M	W
1203	516 42.9%	459 38.2% ⁴	118 9.8%	110 9.1%

1997-1951 (19 - 65 Jahre)				
Gesamt	Deutsche		Ausländer	
	M	W	M	W
24579	9272 37.7%	9427 38.4%	2952 12.0%	2928 11.9 %

1950 - 1912 (ab 66 Jahre)				
Gesamt	Deutsche		Ausländer	
	M	W	M	W
9204	3628 39.4%	4947 53.7%	328 3.6%	301 3,2%

2. Erweiterung der personellen Kapazitäten im Bereich Asyl und Migration

Seit Oktober 2017 ist im Amt für Jugend, Familie, Senioren, Soziales und Schulen eine neue Stelle besetzt. Diese nimmt sich der Koordinierung im Bereich Asyl an und umfasst 19,5 Wochenstunden. Im Folgenden werden die Aufgaben dieser Stelle und zugleich auch noch einmal das Aufgabengebiet der Fachkraft für Integration dargestellt, um eine weitest gehende Transparenz herzustellen:

Definition der Aufgaben:

Dr. Manuel Leupold (Fachstelle für Integration):

Organisation und Koordination des Integrationsforums

Organisation und Koordination von Maßnahmen zur beruflichen Integration

Organisation von Einbürgerungsfeiern und interkulturellen Veranstaltungen wie dem interkulturellen Treffpunkt 'Vielfalt leben'

Organisation des internationalen Festes der Kulturen bzw. der interkulturellen Woche

Organisation und Koordination von Deutschkursen für Kinder und Jugendliche an Schulen

Organisation und Koordination eines ehrenamtlichen Integrationslotsenpools, der Personen mit Sprach- und Orientierungsschwierigkeiten im Alltag bei Behördengängen, Elterngesprächen in der Schule, Arzt- und Anwaltsbesuchen begleitet, für diese dolmetscht (in verschiedenen Sprachen wie Arabisch, Türkisch, Polnisch, Albanisch, Serbo-Kroatisch, Spanisch, Russisch etc.), weitervermittelt und ggfs. eine gewisse Zeit betreut

Erstellen eines regelmäßig erscheinenden Newsletters zur Integrationsarbeit

Vermittlung von Praktikumsplätzen und Minijobs für Menschen mit Migrationshintergrund, Beratung bei der Ausbildung und Hilfe bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen

Praktikumsangebot bei der Fachstelle für Integration (Betreuung von Praktikant*innen mit Migrationshintergrund für wenige Wochen)

Individuelle Unterstützung von Personen mit Migrationshintergrund in Problemlagen

Durchführung eines Islam-Christentum-Workshops für Germeringer Schulen

Hilfe bei der Vermittlung von Integrationskursen für Erwachsene

Umsetzung weiterer Maßnahmen des Integrationskonzeptes

Vertretung der Asylkoordinatorin

Frauke Stechow (Asylkoordinatorin)

Zentrale Ansprechpartnerin der Stadtverwaltung zu Fragen im Bereich Asyl

Organisation/Fortführung von Integrationsmaßnahmen in den Asylunterkünften wie z.B. Hausaufgabenbetreuung für Schüler*innen aus der GU Industriestraße, Organisation von Sprachkursen (mit Kinderbetreuung) in Kooperation mit dem Brucker Forum/Caritas/Fachstelle für Integration, Koordination des Kulturmittlerprojektes etc.

Konzipierung neuer Integrationsmaßnahmen in den Unterkünften von Germering

Rekrutierung und Beratung von ehrenamtlichen Helfer*innen, Maßnahmen der Wertschätzung

Netzwerkarbeit im Bereich Asyl (Teilnahme an landkreisweiten AGs wie z.B. Arbeit und Beruf über das Jobcenter oder Treffen der hauptamtlichen Mitarbeiter*innen im Bereich Asyl, regelmäßige Treffen mit den Asylhelferkreisen vor Ort etc.)

Vertretung der Fachkraft für Integration

3. Aktuelle Neuigkeiten zu Integrationsmaßnahmen

Maßnahmen zur beruflichen Integration

Die seit 2016 laufende Praktikums-/Minijobbörse, die von der Fachkraft für Integration koordiniert wird, hat sich weiter etabliert. Die Fachkraft für Integration kann hierbei auf verschiedene Angebote vor Ort im sozialen Bereich (z.B. Kinderpflege, Verwaltung etc.) zurückgreifen. Diese Anbieter haben in Vorgesprächen Ihre Bereitschaft erklärt, Praktikumsplätze für Menschen mit Migrationshintergrund zur Verfügung zu stellen. Verstärkt wird auch das Portal „Sprungbrett into Work“, welches bayernweit Praktikumsmöglichkeiten inseriert, herangezogen. Mehr und mehr werden aber auch potenzielle Anbieter direkt angesprochen. Es gilt hier, die verschiedenen Wege auszuloten. Die Fachkraft für Integration bietet dabei selber ein Praktikum für wenige Wochenstunden an und stößt auch hier auf reges Interesse.

Bislang sind insgesamt 51 Personen betreut worden bzw. werden noch immer betreut. Diese kommen in den meisten Fällen von Sprachkursträgern bzw. Anbietern von berufsfördernden Deutschkursen oder über Mundpropaganda. Dabei sind insgesamt aktuell 26 Personen in berufsorientierenden Praktika, 15 Personen in Minijobs bzw. Jobs mit Übungsleiterpauschale vermittelt worden. Besonders erfreulich ist, dass 6 Personen mittlerweile in einem festen Arbeitsverhältnis untergebracht worden sind, oftmals nachdem sie zuvor ein Praktikum absolviert haben. 1 weitere Person wird künftig auf ehrenamtlicher Basis im Betrieb helfen, wo sie ihr Praktikum absolviert hat. Wiederum 2 weitere Personen haben eine Ausbildung in dem Betrieb erhalten, wo sie das Praktikum durchgeführt haben. Bei 10 Personen war eine Vermittlung nicht möglich, was vielfältige Ursachen hat. Hauptsächlich waren es fehlende Sprachkenntnisse, rechtliche Gründe aufgrund eines unsicheren Aufenthaltsstatus oder aber gesundheitliche Probleme, die einer Praktikums-/Minijobvermittlung im

Wege standen. 2 Personen sind in der Zwischenzeit anderweitig fündig geworden.

Hilfestellungen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen wie Lebenslauf und Anschreiben werden mit Hilfe der Fachkraft angeboten bzw. die Personen werden an eine externe ehrenamtliche Kraft vermittelt.

In der Regel werden nach der Vermittlung die Personen und/oder die Anbieter noch einmal kontaktiert, um über die Erfahrungen beim Praktikum zu sprechen.

Folgende Herausforderungen und Folgerungen können dabei gezogen werden:

- Ist eine Vermittlung nicht möglich bzw. entspricht ein Praktikum nicht den Erwartungen des Anbieters, ist ein weiterer Vermittlungsversuch beim selben Anbieter bedeutend schwieriger.
- Die Kenntnis, wie der Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt in der Regel verläuft, ist bei vielen Personen mit Migrationshintergrund oftmals nicht gegeben. Daher ist hier Aufklärungsarbeit zu leisten. Ein nachhaltiger Zugang zum Arbeitsmarkt erfordert oftmals Geduld (z.B. wegen der Wartezeiten auf die Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse) und einige Zwischenschritte in Form von z.B. Praktika.
- Das Sprachniveau ist von entscheidender Bedeutung. Um nicht dauerhaft im Niedriglohn-Sektor zu arbeiten und ernsthaft einen nachhaltigen Zugang in die Arbeitswelt zu erhalten, ist ein Niveau von mindestens B2 wichtig, welches man kontinuierlich im Alltag anwenden muss. Daher ist eine Ausdehnung von B2-Kursen in Kombination mit einem „Pflichtpraktikum“ sicherlich ein erster wichtiger Schritt. Um diesen Schritt zu erreichen, vergehen normalerweise ein paar Jahre. Aufgrund der anfangs ganz unterschiedlichen Erwartungshaltung ist es von herausragender Bedeu-

tung, dass die Zielgruppe dabei ihre Motivation nicht verliert.

In Zukunft soll das Angebot sukzessive ausgeweitet werden. In Kooperation mit dem Wirtschaftsverband Germering wird es am 18. Oktober eine Infoveranstaltung für Betriebe und Unternehmen geben, die über die Beschäftigungsmöglichkeiten von Asylbewerber*innen aufklären soll. Hierbei wird jemand von der Ausländerbehörde vom Landratsamt Fürstenfeldbruck referieren, die Bundesagentur für Arbeit wird für Fragen zur Verfügung stehen. Es erscheint als sinnvoll, dieses Thema nicht ausschließlich auf Asylbewerber*innen zu konzentrieren (sondern auch auf alle Menschen mit Migrationshintergrund), um eine gewisse Nachhaltigkeit gewährleisten zu können.

In der VHS Germering startet im Oktober erstmals ein zertifizierter berufsbezogener Deutschkurs in Kooperation mit dem Sprachkursträger Mukule e.V., an dem ca. 15 Personen teilnehmen werden. Ein Pflichtpraktikum ist dabei unter anderem Bestandteil des Kurses. Bei der Vermittlung will die Fachkraft behilflich sein. Eine vertiefende Kooperation mit dem Wirtschaftsverband diesbezüglich ist also wünschenswert.

Neue Integrationsprojekte im Bereich Asyl in der Unterkunft Industriestraße

In der Asylunterkunft Industriestraße werden 2 Projekte zur Förderung der Integration der Bewohner*innen in Angriff genommen bzw. sind bereits initiiert worden.

In Kooperation mit dem Brucker Forum läuft seit 25. September für die Bewohner*innen, die keinen rechtlichen Zugang zu einem offiziellen Sprachkurs haben, ein Sprachkurs mit Kinderbetreuung. In den Wochen zuvor wurde zur Probe bereits von Ehrenamtlichen ein in 2 Gruppen aufgeteilter Sprachkurs durchgeführt. Seit 25.9. führt eine Lehrkraft über das Brucker Forum die

Kurse fort, die nun auch entsprechend zeitlich ausgeweitet werden konnten. Die Kinderbetreuung wird von angehenden Kinderpfleger*innen durchgeführt. 3x in der Woche am Vormittag bis späten Mittag finden die Kurse in 2 Gruppen statt.

Eine weitere Maßnahme betrifft die Hausaufgabenbetreuung in der Unterkunft der Industriestraße. Die Anzahl von schulpflichtigen Kindern ist in der Unterkunft trotz des Fortzugs einiger Familien aufgrund von Sanierungsarbeiten nach wie vor hoch. Ehrenamtliche betreuen hierzu mehrmals die Woche die Kinder. Unterstützt werden sie mittlerweile von einer Mittlerin mit Migrationshintergrund, die auch die Kooperation mit den Eltern, den Ehrenamtlichen und den Schulen koordiniert. Beispielsweise wurde vor kurzem ein Elternabend in der Unterkunft mit Dolmetscher*innen durchgeführt.

Internationales Programm im Rahmen des Stadtfestes

Zum 2. Mal in Folge wurde im Rahmen des Bürgerfestes in Germering (14.07 – 16.07.2017) am Sonntagnachmittag ein internationales Programm angeboten. Schon 2016 wurde erstmals das seit über 30 Jahren bestehende internationale Begegnungsfest in das Konzept des Bürgerfestes integriert. Dabei treten internationale Tanz- und Musikgruppen auf der Bühne vor der Stadthalle auf. In diesem Jahr waren unter anderem die chinesische Kindertanzgruppe Stern, der örtliche Sprachkursträger Mukule e.V., die Trommlergruppe Sambavaria, die orientalische Tanzgruppe Al Samra, die griechische Tanzgruppe „Ipirotische Gemeinde“ sowie zum Abschluss die lateinamerikanische Band „Son Compadre“ mit dabei. Es ist geplant, auch im nächsten Jahr wieder ein internationales Programm auf die Beine zu stellen.

Interkulturelle Veranstaltungsreihe „Vielfalt leben“

Im Rahmen der interkulturellen Woche fand 2017 die interkulturelle Veranstaltungsreihe „Vielfalt leben“ mehrmals statt (dazu

später mehr). Aber auch danach wurde Ende Juni noch einmal eine Veranstaltung zum übergeordneten Thema „Polen“ organisiert. Die polnische Kindertanzgruppe „Polonia“ eröffnete den Abend, bevor sich der in München ansässige Verein „Solidarni e.V.“ kurz vorstellte. In einem kurzen Vortrag erfuhr man etwas über die Geschichte, Kultur und die Sehenswürdigkeiten des Landes.

Erst vor kurzem am Freitag, den 06.10.2017 fand im Foyer der Stadtbibliothek Germering eine weitere Veranstaltung des interkulturellen Treffpunkts statt. Übergeordnetes Thema war hier „Rumänien“. Der in München ansässige Verein SGRIM e.V. stellte sich dabei vor und ging kurz auf die Situation von Minderheiten in Rumänien ein. Die erst vor ein paar Wochen zusammengestellte Tanzgruppe „Ciuleandra“ zeigte dann rumänische Folklore-Tänze. Zuvor konnte man auch einen Hip-Hop-Tanz eines jungen Mädchens der Tanzgruppe bestaunen.

Ausblick

Im Schuljahr 2017/2018 wird der zusätzliche Deutschförderunterricht an städtischen Schulen als Ergänzung zu den Übergangsklassen weiter fortgeführt. Näheres dazu im nächsten Newsletter.

Im Bereich der beruflichen Integration wird am 18. Oktober ein Abend für Unternehmen durchgeführt, der über die Beschäftigungsmöglichkeiten von Asylbewerber*innen und darüber hinaus Aufschluss geben soll. Hierzu wird das Landratsamt Fürstentfeldbrunn referieren und die Bundesagentur für Arbeit bei Fragen zur Verfügung stehen.

4.Rückblick 2. Interkulturelle Woche 2017

Die 2. Interkulturelle Woche fand zwischen dem 15.03. und 22.03.2017 statt und hatte wieder zahlreiche Veranstaltungen im Angebot. 17 Veranstaltungen und zusätzliche Workshops wurden unter dem erneuten Motto „Vielfalt und Demokratie stärken“ durchgeführt. Eröffnet wurde die Veranstaltung in der Aula der Kirchenschule. Die Städtischen Germeringer Schulen führten zum Auftakt im Rahmen der Reihe „Vielfalt leben“ durch ein buntes Programm. So wurden Gedichte, Theater und Lieder aufgeführt, die sich allesamt mit dem Thema Interkulturalität befassen. Schüler*innen des Max-Born-Gymnasiums stellten an einem Extraabend in der Stadtbibliothek verschiedene Länder und deren kulturelle Besonderheiten vor.

Neben Tagen der offenen Tür von interkulturellen Vereinen, Lesungen, Filmvorführungen und einen Vortrag der neuen bayerischen Integrationsbeauftragten thematisierten weitere Veranstaltungen im Rahmen von „Vielfalt leben“ unter anderem Syrien inklusive eines Auftritts des preisgekrönten syrischen Friedenschores sowie das in vielen Teilen der Welt begangene (persische) Neujahrsfest „Nouruz“. Die Einbürgerungsfeier fand bereits zum 5. Mal statt. Der 2. Bürgermeister Wolfgang Andre hielt eine Rede für die im Vorjahr Eingebürgerten. Einige der anwesenden Gäste berichteten über Ihren Werdegang bis hin zum Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit, eine mexikanische Tanzgruppe sorgte für das künstlerische Rahmenprogramm und ein gegenseitiger Austausch mit Essen und Getränken rundeten den Abend ab.

Besonderen Anklang fand eine Veranstaltung am Sonntag, bei der unter anderem Bewohner der Asylbewerberunterkünfte und Teilnehmer*innen des Sprachkursträgers Mukule Kleinkunst der besonderen Art auf die ausverkaufte Bühne des Roßstalltheaters brachten. So wurden Gedichte vorgetragen und Lieder gesungen. Dabei gab es auch kulinarische Köstlichkeiten aus den verschiedensten Teilen der Welt, zubereitet von Bewohner*innen der Unterkünfte und weiteren Bewohner*innen aus Germering. Die

seit 2013 stattfindenden Workshops für Schulklassen zum Thema Islam und Christentum wurden in das Programm der Interkulturellen Woche zusätzlich integriert.

Alles in allem konnte auch die 2. Interkulturelle Woche als großer Erfolg verbucht werden. Stärker als noch beim 1. Mal wurde ein Schwerpunkt darauf gelegt, insbesondere Bewohner*innen der Stadt Germering gezielt in die Programmteile der Interkulturellen Woche mit einzubinden, was sich letzten Endes bezahlt gemacht hat. Im Frühjahr 2019 wäre die nächste interkulturelle Woche avisiert.

Kontakt

Mehrgenerationenhaus Zenja
Integration und Migration Fachkraft für Integration
Dr. Manuel Leupold
Planegger Str. 9
82110 Germering

Öffnungszeiten:
Montag –Freitag: 8.00 -12.00 Uhr
Montag: 14.00-18.00 Uhr
Und nach Vereinbarung!
Tel: (089) 89 419 - 240
Fax: (089) 89 419 - 255
manuel.leupold@germering.bayern.de

Asylkoordinatorin
Frauke Stechow
Planegger Str. 9
82110 Germering

Öffnungszeiten:
Dienstag, Mittwoch, Freitag: 8.30 -13.00 Uhr
Und nach Vereinbarung!

Tel: (089) 89 419 - 254

Fax: (089) 89 419 - 255

frauke.stechow@germering.bayern.de

5. Neuigkeiten von integrationsrelevanten Einrichtungen in Germering

a) Zusammenfassung des Jahresberichts 2016 der Migrationserstberatung im Landkreis Fürstentfeldbruck

Träger der Migrationsberatung ist der Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V. Die Beratungsstelle befindet sich im Caritas-Zentrum Fürstentfeldbruck. Für den Außenstellendienst in Germering steht ein Büro im Mehrgenerationenhaus Zenja zur Verfügung. Die allgemeinen Zielsetzungen der Migrationserstberatung sind:

- Eröffnung und Verbesserung der Integrationschancen unter Berücksichtigung des Prinzips „Fördern und Fordern“
- Förderung von Chancengleichheit
- Förderung der Partizipation von Zuwanderern in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens
- Förderung der Eigeninitiative zur Wahrnehmung der gegebenen Integrationschancen
- Förderung der Akzeptanz von Zuwanderern in der Gesellschaft
- Befähigung der Ratsuchenden, andere Dienste und Institutionen selbständig zu nutzen

Gemäß dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung hat die Migrationserstberatung folgende Kernaufgaben:

- Am individuellen Bedarf orientierte Integrationsberatung und Integrationsbegleitung

- Sozialpädagogische Begleitung der Teilnehmer am Integrationskurs
- Netzwerkarbeit

Das Rahmenkonzept des Landes sieht darüber hinaus auch die Beratung in spezifischen schwierigen Lebenslagen, die interkulturelle Öffnung der Fachdienste und Einrichtungen sowie bedarfsorientierte Projektarbeit für das Gelingen der Integration als elementar an.

Neben den Beratungsangeboten und Dienstleistungen in muttersprachlicher und deutscher Sprache wurden in Fürstfeldbruck 2 Hausaufgabengruppen begleitet und betreut, in denen 15-20 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen etwa ebenso viele Kinder deutscher und nicht-deutscher Herkunft unterstützen. Die Gewinnung und Begleitung der Ehrenamtlichen sowie die Koordination der ehrenamtlichen Einsätze bilden dabei einen wichtigen Arbeitsschwerpunkt.

In Puchheim wurden für die überwiegend aus dem Irak stammenden Frauen (Jesiden, aramäische Christen) 2016 2 Alpha- und Deutschkurse durchgeführt. Die finanzielle Unterstützung erfolgte durch den Förderverein des Caritaszentrums „Hand in Hand“ und des Arbeitslosenfonds des Erzbischöflichen Ordinariats München und Freising. An den Kursen nahmen ca. bis zu 30 Frauen teil. In naher Zukunft sollen diese dann in die normalen Deutsch-Integrationskurse wechseln.

In Germering waren die Erstberatung für neue Zuwanderer, deren Heranführung zu einem geeigneten Integrationskurs sowie die nachholende Integration im Mittelpunkt der Arbeit. Dabei gab es auch eine enge Kooperation mit der Fachstelle für Integration, den sozialen Einrichtungen, den Fachdiensten etc. um die bereits vorhandene und gut vernetzte Integrationsarbeit weiter auszubauen.

Ebenso sind die Vernetzung und Kooperation mit anderen sozialen Diensten und öffentlichen Einrichtungen und die Vermittlung an die Fachdienste innerhalb der Caritas als weitere Arbeitsbereiche zu nennen.

Statistisch gesehen wurden 324 Personen im Jahr 2016 im Landkreis FFB (davon 143 männlich und 181 Personen weiblich) beraten und betreut.

Kontakt

Rizkallah Saratli
Mehrgenerationenhaus Zenja
Zimmer 111
Planegger Str. 9
82110 Germering

Öffnungszeiten in Germering:
Mittwoch 10.00 Uhr - 12.00 Uhr
Freitag 10.00 Uhr - 12.00 Uhr
Tel.: (089) 89 40 45 39
Fax.: (089) 80 90 86 19
rizkallah.saratli@caritasmuenchen.de

oder
Caritas Fürstenfeldbruck
Hauptstr. 5
82256 Fürstenfeldbruck
Tel.: (08141) 32 07 13
Fax: (08141)32 07 24

b) Zusammenfassung des Jahresberichts 2016 des Modellprojekts Familienpatenschaften (Sozialdienst Germering)

Hintergrund

Das Projekt Familienpatenschaften ist ein Modellprojekt, das aus Mitteln des Bundesmodellprojektes Mehrgenerationenhaus „Zenja – Zentrum für Jung und Alt“ und der Stadt Germering (Amt für Jugend, Familie, Senioren und Soziales) gefördert wird.

Das Projekt ist ein niedrighschwelliges Unterstützungsangebot für Familien, das im Rahmen des bürgerschaftlichen Engagements

von Ehrenamtlichen erbracht wird. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen werden durch hauptamtliche Sozialpädagog*innen begleitet und geschult. Das Angebot steht Germeringer Familien zur Verfügung, die Unterstützung bei der Alltags- oder Haushaltsorganisation benötigen oder sich in schwierigen Lebenslagen befinden. Die Familienpatenschaft setzt bei der einfachen alltäglichen Entlastung an, die von professionellen Hilfe- und Unterstützungssystemen in der Regel nicht geleistet werden kann. Die Anfragen für Familienpatenschaften kommen überwiegend von Institutionen, die mit Familien arbeiten und von Kinderbetreuungseinrichtungen, bzw. werden durch diese vermittelt.

Zahlen

Im Berichtszeitraum kam es zu 41 Kontakten. Insgesamt bestanden 15 Patenschaften, durch die 13 Familien erreicht wurden.

Übersicht der bestehenden und beendeten Patenschaften im Jahr 2016

aus 2013	aus 2014	aus 2015	neu in 2016	beendet in 2016	Patenschaften Ende 2016
1	1	8	5	8	7

Bis auf eine der betreuten Familien haben alle Familien einen Migrationshintergrund, sind alleinerziehend oder beides.

Familiärer Hintergrund

Alleinerziehend	Migrationshintergrund	Alleinerziehend und Migrationshintergrund	weder noch	Familien insgesamt
4	4	4	1	13

Unterstützungsbedarf gab es vor allem in den Bereichen Hausaufgabenhilfe/Nachhilfe, Kinderbetreuung (bei Krankheit der Eltern/Berufstätigkeit), bei finanziellen Problemen, Behördenangelegenheiten sowie allgemein zur Unterstützung und Entlastung.

Die Familien haben ein bis fünf Kinder im Alter von 0 bis 14 Jahren. Die Anzahl der Familienpat*innen lag im Jahr 2016 im Schnitt bei 13 Personen, wovon 11 regelmäßig aktiv waren. Diese waren in 13 Familien regelmäßig – in der Regel einmal pro Woche - im Einsatz. Der Unterstützungsbedarf war sowohl inhaltlich als auch vom zeitlichen Umfang her von Familie zu Familie unterschiedlich. Der durchschnittliche Einsatz der Familienpat*innen bei „ihrer“ Familie lag zwischen 4,5 und 14,00 Stunden pro Monat. Für die 13 begleiteten Familien wurden im Jahr 2016 insgesamt 400,00 Einsatzstunden durch ehrenamtliche Familienpat*innen erfasst. Von den 15 Patenschaften im Jahr 2016 wurden im Laufe des Jahres 8 beendet. In diesen Familien war die gewährte Form der vorübergehenden Unterstützung ausreichend.

Wie in den Vorjahren hat sich gezeigt, dass alle Beteiligten von den Familienpatenschaften profitieren. Netzwerkarbeit besteht unter anderem mit der Koordinierenden Kinderschutzstelle (KOKI) unter deren Ägide sich die Patenschaftsprojekte im Landkreis treffen. Die Kooperation mit der Fachstelle für Integration ist ebenso eng.

Neuer Kontakt

Isolde Kirchner-Weiß hat seit Mai 2017 das Projekt Familienpatenschaften übernommen. Ihr erstes Ziel ist es, den bestehenden Helferpool zu erweitern um noch mehr Familien unterstützen zu können. Interessierte Bürger*innen melden sich bezüglich einer Mitarbeit bitte bei Isolde Kirchner-Weiß unter 0152/36346111.

Isolde Kirchner-Weiß

Leitung

Tel: 0152 / 36 34 61 11

E-Mail: familienpaten@sozialdienst-germering.de

Bürozeiten:

Montag 9.30 – 11.30 Uhr und nach Vereinbarung

Planegger Straße 9

Zimmer 112

c) Zusammenfassung des Jahresberichts 2016 von OPSTAPJE

Hintergrund

Das Programm OPSTAPJE stammt aus Holland und bedeutet Schritt für Schritt. Es soll neue Lernerfahrungen ermöglichen und die Beziehung zwischen den Eltern und Kindern stärken. Das Bildungsprogramm für Familien zielt auf Kinder zwischen 6 bis 30 Monaten und ihre Eltern ab. Mit Opstapje werden Familien mit Bildungsbenachteiligung, Migration, Isolation, Armut und Krankheiten angesprochen und kontinuierlich über eineinhalb Jahre begleitet.

Die Hausbesuche werden durch 14-tägig stattfindende Gruppentreffen ergänzt. Hier können sich Eltern und Kinder kennenlernen, austauschen und neue Kontakte knüpfen. Sie erhalten hilfreiche Informationen zu Fragen rund um die Entwicklung ihrer Kinder. Die Hausbesucherin unterstützt die Familien aktiv, ihre Kinder bestmöglich zu fördern. Die Kinder erweitern ihren Wortschatz, schärfen ihre Sinne, üben Körperbewegungen und trainieren das logische Denken. Im OPSTAPJE – Programm können die Eltern neue Verhaltensmuster lernen und mehr Sicherheit und Selbstvertrauen gewinnen.

Für OPSTAPJE stehen im Landkreis acht Hausbesucherinnen mit jeweils 10 bis 12 Plätzen zur Verfügung.

Im Jahr 2016 haben insgesamt 154 Kinder an OPSTAPJE teilgenommen.

Von den 154 Kindern haben in 2016:

- 82 das Programm aus 2015 weitergeführt
- 72 neu begonnen
- 56 regulär das Programm beendet
- 06 vorzeitig beendet wegen Umzug
- 09 vorzeitig beendet wegen Eintritt in den Kindergarten oder Krippe

· 07 das Programm abgebrochen

Von den 154 Kindern haben:

- 83 Kinder einen Migrationshintergrund bei beiden Elternteilen
- 14 Kinder einen Migrationshintergrund bei einem Elternteil
- 57 Kinder haben zwei deutsche Eltern

Die Eltern der 154 Kinder stammen aus 36 Nationen (z.B. Kosovo, Nigeria, Syrien, Ungarn).

Von den 154 Kindern leben:

- 124 Kinder mit beiden Elternteilen.
- 25 Kinder mit der Mutter zusammen.
- 5 Kinder in Patchwork.

Von den 154 Kindern haben:

- 41 Kinder eine Mutter, deren Schulabschluss in Deutschland nicht anerkannt ist (oft Hochschulreife- allerdings können diese Angaben nicht geprüft werden).
- 10 Kinder eine Mutter mit Abitur.
- 24 Kinder eine Mutter mit mittlerer Reife.
- 48 Kinder eine Mutter mit Hauptschulabschluss.
- 31 Kinder eine Mutter mit sehr geringer oder ohne Schulbildung.

Kontakt

Sozialdienst Germering e.V.

Planegger Str. 9

82110 Germering

Tel. 089 / 37 98 42 27

opstapje@sozialdienstgermering.de